



Im Hardehäuser Hof war auch die große Übersichtskarte zu sehen. Jeder rote Punkt ist ein Großstall, der in den letzten zehn Jahren gebaut wurde. Foto: A. Dickhaut

Auch Fritzlar betroffen

Ausstellung: „Der Stall vor meiner Tür“ erneut erfolgreich

■ **Fritzlar/Niederstein.** Die Sonne schien und lockte die Menschen ins Freie. Dennoch war die Ausstellung der Bürgerinitiative Chattengau gegen Massentierhaltung am Samstag in Fritzlar gut besucht.

Wie der Agrarwissenschaftler Dr. Götz Schmidt, einer der Initiatoren und Macher der Fotoausstellung, betonte, gab es viele intensive Gespräche mit interessierten Bürgern. Manche Besucher hielten sich gar zwei Stunden im Hardehäuser Hof auf, wo die informativen Tafeln über die Auswirkungen der Massentierhaltung informierten.

Nordhessen ist akut betroffen, denn alleine die Kapazitätserweiterung des Geflügelschlachthofs in Gudens-

berg ergibt rechnerisch einen Bedarf von ca. 30 neuen Großmastanlagen mit je 30.000 Tieren Bestand. Dies verändert nicht nur die Landschaft allgemein, sondern schafft auch konkrete Nachteile für die Anwohner. Aktuell gibt es eine neue Bürgerinitiative in Neukirchen-Seigtshausen im südlichen Schwalm-Eder Kreis, wo eine solche Anlage entstehen soll.

Zuallererst möchte die Ausstellung natürlich auf das Leid der Tiere aufmerksam machen. 24 Hähnchen auf einem Quadratmeter Fläche, das kann nicht artgerecht sein, stellt die BI fest. Und auch 16 Hähnchen auf der gleichen Fläche haben noch immer viel zu wenig Platz, auch wenn das von der sogenannten „Tierwohl-Initiative“ als positiv dargestellt

wird. Auch die Klimabelastung lässt sich heute nicht mehr wegdiskutieren. Dazu kommt: Die Massen an Gülle belasten das Grundwasser. Immer mehr Quellen auch in Hessen können nicht mehr als Trinkwasser verwendet werden, weil der Nitratgehalt dort deutlich überschritten wird. Nächster Termin: Im Juni im Umwelthaus in Kassel.